



Die Praxis wurde vor mehr als zwei Jahrzehnten eingerichtet. Auch wenn heute kühle Farben bevorzugt werden, so strahlt sie mit ihren

warmen Brauntönen Behaglichkeit aus - nicht zuletzt durch die Feng Shui Ausrichtung - und passt gut in den ländlichen Raum.

Feng Shui und mehr

Wenn man nach ganzheitlicher Zahnmedizin in Oberösterreich sucht, dann ist man bei „K2“ richtig.

Schulmedizin, Komplementärmedizin und ein besonderer Teamgeist: Das sind die Ingredienzien für eine liebevolle, ganzheitliche Betreuung der Patienten in der partnerschaftlich geführten Praxis „K2“, was für die Zahnärzte Dr. Georg P. Köstler und Dr. Clemens K. Kaml steht. Als übergeordnete Klammer fungiert die gestalterische Ausrichtung der Ordination nach Feng Shui Kriterien. Sie sorgen für Harmonie, beeinflussen den Energiefluss positiv und fördern somit die Heilung.

Die Chinesische Harmonielehre Feng Shui dient unter anderem der besonderen Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen. Nach der traditionellen Vorstellung sollen „die Geister der Luft und des Wassers geneigt gemacht“ werden. Die Raumgestaltung berücksichtigt die Auswirkung von Farbe, Form, Maßen und Klang und soll das Festsetzen „verstockter Energien“ verhindern. Das „Qi“ soll frei fließen können - jene unsichtbare Lebensenergie, die überall um uns, in jedem Wesen und jeder Zelle fließt und alles belebt und gestaltet. Eine hohe Ansammlung von günstigem Qi kann zu Gesundheit, Harmonie und Erfolg des Menschen führen.

Lebensenergie tanken

Der Fluss der Lebensenergie Qi wird durch

Hilfsmittel wie Zimmerbrunnen, Goldsteinen, farbigen Stoffen und dem energetischen Einfluss von Kristallen, Spiralen und Düften gefördert. All das findet man in dieser Praxis vor. Schon im Eingangsbereich entdeckt man Farben nach Feng Shui: Das kräftige Rot des Türrahmens steht für Ruhm, Macht und Glück, vertreibt Kraftlosigkeit, Lethargie und Minderwertigkeitsgefühle und soll uns zu Liebe, Energie, Zielstrebigkeit und auch Erotik führen. Der in beruhigenden Brauntönen gehaltene Warteraum beherbergt Sessel in den Farben Gelb, Rot und Orange (Weisheit und Konzentration, Lebenskraft und -freude) und Blau (Entspannung, Vertrauen). Den Regeln entsprechend sparsam eingesetztes Grün steht für Regeneration und Harmonie.

In den Türen findet sich als Designelement eine Feng Shui Streifensymbolik mit spiegelnder Oberfläche, welche die Strahlung positiv beeinflusst. Eine Säule mit Spiegel wirkt positiv auf das Unterbewusstsein, Kristalle im Labor und eine Doppelspirale im Sanitärbereich fördern das Wohlbefinden. Spiegel und Bilder sind nach Feng Shui in einem harmonischen Längen-Breitenverhältnis gehalten, ebenso wie das Bild von Manfred Hebenstreit, dessen Farbgebung auf psychologische Faktoren abgestimmt und speziell für die Ordination angefertigt wurde. Eine Wassersäule als Wohlfühle-



Ein überdimensionaler Zahn und die K2 Tafel vor dem Haus der Ordination weisen den Weg - K2 steht für Köstler, Kaml und höchste Gipfel der Zahnmedizin.

Das nahezu komplette Team: Links Dr. Clemens K. Kaml, dann Dr. Georg P. Köstler mit Gattin Elfriede (3.von rechts) sowie die Assistentinnen Ramona, Bianka, Daniela und Viktoria.



Sessel in den Feng Shui Farben Gelb, Rot und Orange (Weisheit und Konzentration, Lebenskraft und -freude) und Blau (Entspannung, Vertrauen).



Reichlich Lektüre für jung und alt.



Die Farbgebung des Bildes von Manfred Hebenstreit wurde auf psychologische Faktoren abgestimmt und speziell für die Ordination angefertigt.



Tiefe körperliche Entspannung erleichtert die Behandlung oder macht sie erst möglich.

ment dient gleichzeitig der Luftreinigung und der Klimatisierung der Wartezone.

Ganzheitliche Betreuung

Dennoch ist all das nur der Rahmen. Die „liebvolle Begleitung“, wie Dr. Köstler es formuliert, wird durch die Gestaltung seiner Praxis nach Feng-Shui-Kriterien lediglich unterstützt. Das Besondere an der Praxis ist sein Zugang zur Behandlungsmethodik: Für Dr. Köstler ist die Verknüpfung der Schul- und der Komplementärmedizin Basisphilosophie seines zahnärztlichen Wirkens. Er stellt das Wohlbefinden seiner Patienten aus ganzheitlicher Sicht in den Mittelpunkt seines Handelns. In den Ordinationsräumen zielt an der Wand eine große Tafel von Dr. Christian Kobau über die Wechselbeziehungen der Zähne zum Organismus und mit Frau Dr. Irmgard Simma sowie Dr. Jochen Gleditsch fühlt er sich gedanklich verbunden. Und wenn man mit ihm spricht, erkennt man sofort: Er lebt diese Philosophie in jeder Facette seiner Seele - sie ist sein

Lebenswerk. dental journal hat mit ihm und seinem Partner Dr. Clemens K. Kaml darüber gesprochen.

Herr Dr. Köstler, Herr Dr. Kaml, wenn Sie über qualitative Zahnheilkunde nach Ihren Kriterien sprechen - wie würden Sie diese beschreiben?

Dr. Köstler: „Für uns ist eine qualitative Zahnheilkunde auf drei Säulen aufgebaut: Da wären zuerst systematisierte Behandlungsabläufe, die auch kontrollierbar sind. Zweitens die Kombination der Schul- und Komplementärmedizin. Beides verbinden wir mit funktionellen Faktoren, also wie die Biss-Situation mit Beschwerden des Halteapparates zusammenhängt. Das sehen wir als eine unserer Standardaufgaben. Der dritte Bereich ist die liebevolle Begleitung des Patienten, der Wohlfühlfaktor. Diese drei Säulen sind Basis unseres Handelns, wobei auch das ganze Team mit eingebunden ist. Dazu gehören auch die Kommunikation, das Beziehungsmanagement und die Team-

führung in der Praxis. Sie sind wesentliche Faktoren dafür, einen besonderen Teamgeist zu entwickeln, den die Patienten auch wahrnehmen.“

„ Wir verbinden die Schul- und Komplementärmedizin mit funktionellen Faktoren des Bisses und des Halteapparates „

Dr. Kaml: „Auch die Patienten sind Teil des Teams, in das sie sich einbringen. Unsere Patienten sind Mitarbeiter in ihrem Gesundheitsprozess. Der Patient bringt seine Vorstellung über seine Zähne ein. Er entscheidet mit und gibt den Zeitplan vor. Unter diesem Motto arbeitet das ganze Team sein Konzept aus.“

„ Unsere Patienten sind Mitarbeiter in ihrem Gesundheitsprozess „

Diese starke Einbindung in den Entscheidungsprozess erfordert einen wissenden Patienten. Wie bewerkstelligen Sie das?

Dr. Köstler: „Unsere Patienten werden auch ausführlich informiert, sodass sie auch selber, durchaus auch kritisch, Entscheidungen treffen können.“

Das kostet Zeit...

Dr. Köstler: „Ja. Ein Erstgespräch dauert bei uns 2 bis 2,5 Stunden. Auch wenn wir dafür anfangs belächelt wurden - entscheidend ist, mit welcher Einstellung man zu seinem Beruf steht. Ich gehe nach bald 30 Jahren Praxis immer noch gerne in meine Ordination und habe täglich die gleiche Freude mit all meinen Visionen wie zu Beginn meiner zahnärztlichen Tätigkeit. Lediglich meine Leistungsfähigkeit lässt langsam nach, daher bin ich froh, mit Dr. Kaml einen Partner gefunden zu haben, der meine Philosophie teilt und fortführen will. Gerade bei diesen Themen, die ja noch im Fluss sind, ist es



Verbindungsang mit farblicher und formaler Feng Shui Orientierung.



In den Türen findet sich als Designelement eine Feng Shui Streifensymbolik mit spiegelnder Oberfläche, welche die Strahlung positiv beeinflusst. Hier die Türe zum WC, dessen rote Farbtupfer ebenfalls nicht zufällig sind.

wichtig, es steht einem wer zur Seite, der mitdenkt und selbst Dinge einbringt. So kann ich darauf vertrauen, dass mein Wissen, dass ich in rund 30 Jahren erworben habe, nicht verloren geht.“

„Ein Erstgespräch dauert bei uns 2 bis 2,5 Stunden“

Dr. Kaml: „Das ist auch für mich ein großer Vorteil: Ich partizipiere von seiner langjährigen Erfahrung in dieser Behandlungsphilosophie und kann diese fruchtbringend in meine Tätigkeit einfließen lassen.“

Dennoch: Diese besondere Form der Betreuung kostet viel Zeit. Nun sind sie Kassenzahnarzt: Wie geht das zusammen?

Dr. Köstler: „Das war ein schwieriger Prozess. Ich habe nicht in das übliche Schema gepasst: Manche Leistungen wie chirurgische Behandlungen habe ich kaum bedient, weil mir die Zeit dazu fehlte, da unsere wichtigste Mission ja die ganzheitliche Sicht war und ist. Bei anderen Kassenleistungen hatte ich zu viel, das führte anfangs zu Unverständnis bei den Kassen.“

Gerade die Stabilisierung des Bisses hat in vielen Fällen eine Gesamtsanierung zur Folge und gibt dem Patienten seine ursprüngliche Lebensqualität zurück. So haben wir auch viele Schienenbehandlungen und Einschleifmaßnahmen. Heute kommen die Patienten zu mir und fragen nicht nach einer Kassenleistung, sondern danach, was man machen kann, das „System“ - die Zähne und ihre Wechselwirkungen - gesund zu bekommen.“

„Unsere Patienten wollen das „System“ - die Zähne und ihre Wechselwirkungen - gesund bekommen“

Das betrifft auch die „Bissharmonie“. Was verstehen Sie darunter?

Dr. Köstler: „Das Kiefergelenk als höchstgelegenes Gelenk hat eine wichtige Rolle im Körper. Wenn es nicht in seiner Ruhe-

position ist, erzeugt es Stressfaktoren sowie Verspannungen im gesamten Halteapparat. Aber nicht nur hier, sondern auch in anderen Bereichen wie der Parodontologie, bei Magenbeschwerden oder anderen Erkrankungen gibt es Einflüsse. Das Problem dabei ist, dass diese Wechselwirkungen oft nicht erkannt und so nur die Symptome bekämpft werden. Hier liegt einer unserer Schwerpunkte. Unser Schlüssel ist, den Biss in eine korrekte Ruheposition des Kiefergelenkes zu bekommen, verbunden mit einer maximalen Interkuspitation. Hier kooperieren wir mit Osteopathen, Cranio-Sacral-Therapeuten und Kieferorthopäden oder auch mit guten Akupunktur-Masseuren.“

„Die Nichterkennung der Wechselwirkungen zwischen Gebiss und dem gesamten Organismus führt zur Symptombekämpfung“

Fragen zum Behandlungsplatz



Dr. Georg P. Köstler und Dr. Clemens K. Kaml lieben das XO-Behandlungskonzept.



Zwei der drei XO-Einheiten beim Hygiene-Check.

XO: Grandioses Konzept

In Ihren Behandlungsräumen stehen XO-Behandlungsplätze. Wie beurteilen Sie das Ergonomiekonzept dieses skandinavischen Herstellers?

Dr. Köstler: Das Konzept ist grandios, wenn man die Philosophie verstanden hat, die in seinen Grundzügen auf einem Vorläufergerät, dem Flex 102 CC, basiert. Nach einigen Modellen, die mich nicht so überzeugt haben, hat man mit XO wieder eine Einheit geschaffen, die diese Vorzüge mit den modernen Eigenschaften leistungsfähiger Computertechnologie vereint. Hier ist es vor allem das geniale Smart-Link-Steuerungskonzept, das mich fasziniert. Die Einheit kann indikationsbezogen auf alle individuellen Erfordernisse konfiguriert werden, was eine erhebliche Erleichterung während der Behandlung bringt. Alle wesentlichen Funktionen können über die

Fußsteuerung geregelt werden, aber nicht in einem starren Schema, sondern so, wie ich es möchte. So ist mein Arbeitsfluss nicht durch Knöpfe drücken unterbrochen und ich kann mit meinen Augen im Patientenmund bleiben.

Die Vielfalt der Möglichkeiten spornt auch meine Phantasie an. So habe ich mit den Entwicklern über so manche Vorschläge zur Weiterentwicklung des Bedienkonzeptes gesprochen: Die Ideen wurden als durchführbar aufgegriffen, auf die Umsetzung warte ich allerdings noch.“

Würden Sie das Gerät auch Kollegen empfehlen?

Dr. Köstler: „Auf jeden Fall. Ich kann nur jedem Kollegen raten, sich einmal mit diesem Konzept auseinander zu setzen. Dann wird man Dinge entdecken, die einen wirklich in seiner Behandlungstätigkeit unterstützen.“



Zahnreinigungszone mit Bestrahlungsgerät; spezielle Duftkerzen (Bildmitte) schaffen auch Wohlbefinden für die Nase. Auch die Doppelspirale im Sanitärbereich fördert das Wohlbefinden (links).



Die Wassersäule als Wohlfühlelement dient gleichzeitig der Luftreinigung und der Klimatisierung der Wartezone.

Setzen Sie darüber hinaus noch andere alternative Methoden ein?

Dr. Köstler: „Ich habe auch eine Hypnoseausbildung absolviert. Wir setzen sie im Wesentlichen nicht bei Angstpatienten, sondern vorwiegend im Rahmen der vorhin erwähnten liebevollen Begleitung ein.“

Dann die Mundakupunktur mittels Softlaser, den wir auch für das postoperative Wundmanagement verwenden: Über den Mund gibt es durch das Meridiansystem einen Zugang zum ganzen Körper. Wenn der Patient Probleme im Zahnbereich hat, fragen wir uns, was diesen Zähnen zugeordnet ist.

Wenn der Patient auch hier Probleme hat, gehen wir zweigeteilt vor: Erstens die schulmedizinische Zahnbehandlung, zweites widmen wir uns jenen Problemzonen, die über die Meridiane verbunden sind.

Weiters setzen wir die Homöopathie als Unterstützung ein, führen Ausleitungen durch und verwenden auch energetisch aufbereitetes Osmosewasser.

Wir berücksichtigen aber auch das vorhandene Licht: Wir setzen Vollspektrumleuchten mit Grünanteilen ein, weil es bei diesen möglich ist, Provitamin D zu Vitamin D umzubauen. Gerade in der winterlichen Zeit mit wenig Tageslicht ist dies eine Art Lichttherapie - nicht nur für unsere Patienten, sondern auch für uns als Team. Deswegen fühlen wir uns in der Ordination wohl.“

30 Jahre Erfahrung: Kann man da noch was dazulernen?

Dr. Köstler: „Selbstverständlich, man lernt nie aus. Ich bilde mich laufend weiter oder greife neue Ansätze auf. So etwa die Mesotherapie, wo ich derzeit in Ausbildung bin. Das ist eine besondere Form der Schmerztherapie über die Hautoberfläche. Chronische oder akute Gelenkschmerzen können damit gut behandelt werden - auch Unfallchirurgen setzen die Mesotherapie bereits ein. Außerdem wird sie auch als Schönheitstherapie angewandt.“

Herr Dr. Köstler, Herr Dr. Kaml, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Robert Simon.



Selbst der Röntgenraum wurde nach Feng Shui ausgerichtet.



Auch das Leitbild der Praxis ist unübersehbar im Warteraum rechts an der Wand positioniert.

Fakten zur Praxis

K2 Zahnärzte

Ziegeleistraße 31
A-4490 St. Florian bei Linz
Tel.: +43 (0)7224 80 12
Mail: praxis@koestler.cc

Dr. Georg P. Köstler

Gerichtlich beeideter Sachverständiger
Bezirkszahnärzte-Vertreter
ÖÄK-Diplome:
Komplementärverfahren in der Zahnheilkunde
Zahnärztliche Hypnose und Kommunikation
Implantologie

Dr. Clemens K. Kaml

Vorberuf: Zahntechniker mit 15 Jahren Praxis
Seit 2012 Partner in der Praxis Dr. Köstler

Praxis

Gründung 1986
Fläche: 180m²
3 Behandlungsräume, XO-Einheiten
Digitales Panoramaröntgen Sirona

Betreuendes Depot

Henry Schein Austria